

Protokoll

8. öffentliche Sitzung des Ausschusses Regionale Entwicklung, Wirtschaft und ÖPNV vom 20.11.2018, Lüchow (Wendland), Kreishaus, Raum A200

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 1. Genehmigung des Protokolls der 7. Ausschusssitzung Regionale Entwicklung, Wirtschaft und ÖPNV vom 24.09.2018
- 2. Einwohnerfragestunde
- 3. Information zum Sachstand der Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des Projekts "Masterplan 100 % Klimaschutz" (ständiger TOP)
- 4. Produkthaushalt 2019 - Produkte 55101 Naturpark, 55501 Grundstückverkehr, 57101 Wirtschaftsförderung, 57501 Tourismus 2018/102
- 5. Produkthaushalt 2019; Produkt 51103 Geodateninfrastruktur DAN 2018/079
- 6. Produkthaushalt 2019; Produkt 51101 Kreisentwicklung u. Regionalplanung 2018/077
- 7. Produkthaushalt 2019; Produkt 54701 ÖPNV 2018/078
- 8. Anpassung/Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes des Landkreises Lüchow-Dannenberg 2018/074
- 9. Mitteilungen und Anfragen; Kenntnisnahmen
- Berichterstattung: neue Förderanträge 2019 (Stabsstelle 80 - Regionale 2018/101
- 9.1. Entwicklungsprozesse)
- Zukünftiger HVV-Zeitkartentarif für den Bahnhof Schnega (mündlicher Vortrag)
- 9.2.
- Ausweitung des Niedersachsentickets auf den Busverkehr im Landkreis Lüchow-
- 9.3. Dannenberg (mündlicher Vortrag)

Nicht öffentlicher Teil

- 10. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
- 11. Genehmigung des nicht öffentlichen Teils des Protokolls vom 24.09.2018
- 12. Mitteilungen und Anfragen;

Anwesend:

KTA Schöning, Markus - Vorsitzender
KTA Klepper, Hermann-Dieter - stellv. Vorsitzender ab 15:04 Uhr
KTA Fricke, Christine bis 16:45 Uhr
KTA Henke, Olaf
KTA Hildebrandt, Holger
KTA Maury, Hans-Udo
KTA Pape, Hartmut bis 17:15 Uhr
KTA Sperling, Udo
KTA Tzscheutschler, Joachim
KTA Wiegrefe, Wolfgang bis 16:15 Uhr
KTA Hensel, Thorsten
Stark, Oliver - beratendes Mitglied
Kreisbauoberrätin Stellmann, Maria
Schwarz, Jürgen - Fachdienstleiter Planung und Kreisentwicklung
Langer, Margarete - Fachdienst Planung und Kreisentwicklung /Protokollführung
Hüsing, Natalia – Leiterin GIS-Büro
Servatius, Nicole – Stabsstellenleiterin Regionale Entwicklungsprozesse
Weinand, Daniela – Masterplanmanagerin Klimaschutz

Es fehlen:

KTA Dorendorf, Uwe entschuldigt
KTA Hennings, Matthias entschuldigt
KTA Schulz, Heinz entschuldigt
Flügge, Eva-Maria - beratendes Mitglied entschuldigt
Rosen, Brigitte - beratendes Mitglied entschuldigt

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:35 Uhr
nichtöffentlicher Teil: 17:49 Uhr

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender KTA Schöning eröffnet die Sitzung des Fachausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. Genehmigung des Protokolls der 7. Ausschusssitzung Regionale Entwicklung, Wirtschaft und ÖPNV vom 24.09.2018

Das Protokoll der Sitzung vom 24.09.2018 wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen. Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

2. Einwohnerfragestunde

Herr Rübsam-Wasong stellt sich als Vertreter des VCD vor und regt an, aus ökologischen Gründen eine Weiterentwicklung der Tarife des ÖPNV dahingehend zu prüfen, ob wie in anderen Städten eine Flatrate von z.B. 365 Euro im Jahr angeboten werden könnte. Wenn jeder 50. Einwohner eine solche Jahreskarte kaufen würde, käme man in etwa auf die bisher erzielten Einnahmen von ca. 370.000 EUR im Jahr. Am Beispiel Templin werde deutlich, dass sich dadurch die Nutzerzahlen erheblich steigern lassen könnten.

FDL Schwarz erläutert, dass sofern die LSE auf Einnahmen verzichten würde, dies durch den Landkreis ausgeglichen werden müsste, was angesichts der Haushaltslage sehr schwierig sei. Man werde die Anregung bei weiteren Planungen mit der LSE mit bedenken. Zunächst müsse jedoch die Abrechnung des ersten Not-ÖDA-Jahres abgewartet werden.

KTA Hensel legt dar, dass dabei verschiedene Aspekte betrachtet werden müssten, u.a. die derzeitige Anzahl an Monatskarteninhabern und verkauften Monatskarten, um die finanziellen Folgen abschätzen zu können.

Herr Rübsam-Wasong erläutert darüber hinaus, dass der VCD bereits 2015 angeregt hatte, zur Optimierung des Buskonzepts die Schulanfangszeiten unter Berücksichtigung der Einzugsbereiche zu staffeln. Wenn jetzt der NVP neu erstellt werde, sollte dazu eine Untersuchung, z.B. durch die VNO erfolgen.

FDL Schwarz erläutert, dass eine Untersuchung zur Optimierung des Buskonzepts durch Staffelung der Schulanfangs- und endzeiten bereits durch die LSE in Auftrag gegeben wurde. Diese Studie wird unabhängig von den Schulbezirken durchgeführt, da die Praxis zeige, dass einige Schulen von Schülern aus dem gesamten Landkreis besucht werden (z.B. Hitzacker sowie Clenze). In die Überarbeitung des NVP sollen die Ergebnisse aus der Studie einbezogen werden. Gemäß aktuellem NVP soll nach zwei Jahren Laufzeit eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, um das Buskonzept zu überprüfen bzw. zu optimieren. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass durch den ÖDA über 10 Jahre eine Bindung bestehe, so dass man das Fahrplankonzept nicht grundsätzlich ändern könne.

KTA Henke schlägt vor, dass bzgl. der Optimierung der Fahrpreise bereits jetzt ein TOP für die Sitzung Mitte 2019 festgelegt werden sollte, bei dem die LSE darlegt, wie sich die Einnahmen zusammensetzen (Einzelkarten, Dauerkarten, etc).

Ausschussvorsitzender KTA Schöning hält diesen TOP unter Zustimmung der übrigen Ausschussmitglieder für die Sitzung Mitte nächsten Jahres fest.

Herr Rübsam-Wasong bemängelt, dass die Busanbindung des Bahnhofs Schnega unzureichend sei.

KTA Hensel widerspricht dem und bietet an, im Anschluss an die Sitzung die Frage im Detail zu klären.

3. Information zum Sachstand der Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des Projekts "Masterplan 100 % Klimaschutz" (ständiger TOP)

Frau Weinand berichtet, dass der Schwerpunkt der laufenden Arbeiten derzeit bei der Sanierungskampagne und der Fahr-Rad-Kampagne liegt, die mit Geldern aus der Avacon-Dividende finanziert werden. Darüber

hinaus wurden im Rahmen des Masterplans Klimaschutz in allen Arbeitskreisen weitere Treffen durchgeführt. Für Beginn 2019 ist eine große Akteurskonferenz geplant, um das zivilgesellschaftliche Engagement für den Klimaschutz noch breiter aufzustellen.

Frau Weinand schlägt vor aufgrund des kurzen zeitlichen Abstands in der Fachausschusssitzung am 4.12.2018 auf diesen ständigen TOP zu verzichten.

Ausschussvorsitzender KTA Schöning hält unter Zustimmung der übrigen Ausschussmitglieder fest, dass in der Sitzung am 4.12.2018 auf diesen ständigen TOP verzichtet wird.

4. Produkthaushalt 2019 - Produkte 55101 Naturpark, 55501 Grundstücksverkehr, 57101 Wirtschaftsförderung, 57501 Tourismus	2018/102
--	----------

Frau Servatius stellt die Haushaltsentwürfe für die o.g. Produkte anhand der Vorlage vor. Sie weist darauf hin, dass in der Vorlage unter Sachverhalt die Angabe des Defizits 2017 korrigiert werden muss auf den Wert von -495.908,70 Euro. Bei dem Produkt Naturpark gibt es keine wesentlichen Änderungen.

KTA Hensel fragt nach, welche Projekte konkret durch den Naturpark betreut werden bzw. geplant sind.

Frau Servatius erläutert, dass ein Auszug einer Präsentation des Geschäftsführers Herrn Sievers mit einer Darstellung der Tätigkeiten und Planungen des Naturparks nachgereicht werden kann (siehe Anlage 1 zum Protokoll).

Bei dem Produkt Grundstücksverkehr reduzieren sich die Personalaufwendungen, da die Stellenanteile dem Produkt Grundstücksverkehr (0,4) und dem Produkt Wirtschaftsförderung (0,31) zugeordnet wurden.

Im Produkt Wirtschaftsförderung ergeben sich folgende größere Änderungen. Die Einnahmen im Sachkonto „Zuweisungen des Bundes“ verringern sich in den darauffolgenden Jahren, da das Projekt Masterplan (Bundesmittel) Mitte 2020 ausläuft und einige größere Ausgaben in dem Projekt bereits getätigt wurden.

Dagegen erhöhen sich die Zuweisungen des Landes deutlich aufgrund „zu erwartender“ neuer Fördermittelzusagen u.a. für die Projekte Wendlandleben II (Folgeantrag und Personalaufstockung), Mobilitätszentrale (Neuantrag), WendlandLabor. Die Zuwendungen für laufende Projekte bzw. vertraglich gebundene Kooperationen wie z.B. ARTIE-Netzwerk, Fachkräfteportal Yojo, sind auch in diesem Sachkonto enthalten. Mit den neuen Projekten sind Personalaufstockungen und damit auch erhöhte Personalaufwendungen verbunden. Außerdem steigen dadurch auch die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen. Zudem sind Investitionen vor allem bei den Projekten Mobilitätszentrale und Wendlandleben II geplant.

KTA Maury merkt an, dass er sich eine bessere Gliederung des Haushalts wünschen würde, da so jetzt nicht ersichtlich sei, welche Anteile die Wirtschaftsförderung und welche Anteile die übrigen Projekte ausmachen. Zudem steigen die Kosten und Stellenanteile in der Wirtschaftsförderung immer weiter, während jedoch die dadurch ausgelösten Investitionen erheblich zurückgegangen sind. Darüber hinaus steigen im Vergleich zum Ergebnis von 2017 die Ausgaben um ca. 80.000 Euro an. Da es sich um eine freiwillige Leistung handele, müsse man über diese Kosten nachdenken.

Frau Servatius erwidert, dass die Kennzahlen bisher nur die Leistungen der Suederelbe AG erfassen. Z.B. werden die Leistungen im Bereich der Fördermittelberatung nicht nur von der beauftragten Suederelbe AG erbracht, sondern auch durch die Masterplanmanagerin und sie selbst. Die Stellenanteile durch das Produkt beziehen sich auf die Wirtschaftsförderung (SuederelbeAG) und die Stellenanteile für das Produkt stellen die Landkreismitarbeiter und die durch die Fördergelder finanzierten Projektstellen dar. Sie werde im nächsten Jahr ein Konzept vorstellen, wie die Kennzahlen in diesem Produkt differenzierter dargestellt werden können.

KTA Henke erkundigt sich danach, wie sich die ca. 160.000 Euro Investitionen zusammensetzen und legt dar, dass die Entwicklung einer App häufig teuer sei, jedoch Apps häufig nur wenig genutzt werden würden. Außerdem gebe es bereits Mitfahrportale für den Landkreis, die nicht in Anspruch genommen werden.

Frau Servatius erläutert, dass bei der Mobilitätszentrale Investitionen u.a. für die Einrichtung, für Software, Hardware, sowie eine mobile Beratungsstelle vorgesehen sind. Die App-Entwicklung wird zum überwiegenden Teil gefördert. **Frau Weinand** ergänzt, dass bei der App-Entwicklung auf vorhandene Systeme aufgebaut und mit den benachbarten Landkreisen kooperiert werde, um die Kosten gering zu halten.

Beratendes Mitglied Stark erläutert, dass die Außenwirkung der vielen Aktivitäten, insbesondere zum Fachkräfteportal, sehr positiv sei. Als Landkreis müsse man in diese Projekte investieren, da kleine Unternehmen keine Zeit haben, um sich um die Anwerbung von Fachkräften bzw. Auszubildenden kümmern zu können.

KTA Hensel stimmt zu, dass es sich bei der Wirtschaftsförderung um eine wichtige Aufgabe handele und befürwortet ebenfalls eine stärkere Gliederung der Haushaltsdarstellung. Im Vorgriff auf TOP 9.1 regt er an, dass man angesichts des Vertragsendes mit der Fa. Compass im Bereich Tourismus im Jahr 2020 darüber nachdenken sollte, eine Kreismarketinggesellschaft mit den Aufgaben Wirtschaftsförderung und Tourismus zu entwickeln. Das Projekt Landwerkstatt sollte möglichst über 2019 hinaus weiter geführt werden aufgrund der großen Bedeutung.

KTA Maury bittet darum, dass in Zukunft eine Übersicht über die aktuellen Förderprojekte mit Laufzeit und Personalschlüssel ergänzend zum Haushalt zur Verfügung gestellt wird.

Anmerkung im Protokoll: Eine entsprechende Aufstellung ist nachfolgend beigefügt:

S80 | Bewilligte Projekte im Produkt Wirtschaftsförderung 57101

Stellenanteile	Projekt	Projekträger	Laufzeit
1,0	Masterplan 100% Klimaschutz	Landkreis DAN	bis: Juni 2020
0,5	Masterplan 100% Klimaschutz	Landkreis DAN	
1,0	Fachkräfteagentur Wendlandleben	Landkreis DAN	bis Ende Januar 2019 Verlängerung für 3 Jahre beantragt (Bewilligung liegt noch nicht vor)
0,5	Fachkräfteagentur Wendlandleben	Landkreis DAN	
1,0	WendlandLabor	Landkreis DAN	Laufzeit: 24 Monate
0,5	WendlandLabor	Landkreis DAN	
0,82	Landwerkstatt	Suederelbe AG	Laufzeit Ende 2019

Frau Servatius erläutert anhand der Vorlage das Produkt Tourismus. Die Aufwendungen von internen Leistungsbeziehungen wurden erhöht, da hier jetzt Reinigungskosten z.B. für das Museum in Lübeln mit eingeschlossen sind, die vom Gebäudemanagement gemeldet wurden. Bei der vorgenommenen Kürzung für das Produkt Tourismus muss noch geprüft werden, ob die Kürzung aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen mit der Fa. Compass zulässig ist.

KTA Hensel fragt nach, wie nach dem krankheitsbedingten Ausfall des Leiters des Museums in Lübeln, dessen Nachfolge geregelt werde.

KBOR Stellmann legt dar, dass der Wendlandhof Lübeln im Produkt Schulen und Kultur veranschlagt werde. Man werde die Leitung voraussichtlich als ehrenamtliche Stelle mit Aufwandsentschädigung ausschreiben, da man beim Kreisarchiv damit positive Erfahrungen gemacht habe.

KTA Klepper fragt nach was sich hinter den Investitionen zum Ausbau des Elberadwegs verbirgt.

Frau Servatius erläutert, dass in Kooperation mit dem Fachdienst Umwelt und Straßen ein Projekt zum Ausbau des Elberadwegs durchgeführt werde. Es könnten bis zu 75% und maximal 3 Mio. Euro gefördert werden, damit sei ein Ausbau der Gesamtstrecke, wie ursprünglich geplant, nicht möglich. Derzeit werde der Antrag für die Förderung von Teilstrecken vorbereitet. Unter Berücksichtigung der beantragten Bedarfszuweisung verbleibe ein Eigenanteil von 5%.

Für das Haushaltsjahr 2019 werden folgende Plan-Zahlen für den Ergebnishaushalt festgelegt:

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Produkt 55101 Naturpark Elbhöhen-Wendland e. V.	275.600,00 €	276.500,00 €	-900,00 €
Produkt 55501 Grundstücksverkehr	700 €	24.200,00€	-23.500,00 €
Produkt 57101 Wirtschaftsförderung	784.00,00 €	1.113.300,00 €	- 329.300,00 €
Produkt 57501 Tourismus	28.700,00	267.400,00	-238.700,00 €
Budget S 80 gesamt	1.089.000,00 €	1.681.800,00 €	-592.400,00 €

Kürzungen für 2019:

Produkt	Sachkonto	Kürzung
55501 Grundstücksverkehr	426220	-100,00 €
57101 Wirtschaftsförderung	429100	-51.000,00 €
57501 Tourismus	429100	-3.600,00 €
57501 Tourismus	443700 (Reisekosten)	-100,00 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen: Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 3

5. Produkthaushalt 2019; Produkt 51103 Geodateninfrastruktur DAN 2018/079

Frau Hüsing erläutert anhand der Vorlage das Produkt Geodateninfrastruktur. Da neben den Samtgemeinden jetzt auch einige Gemeinden in den Vertrag mit dem GIS-Büro eingetreten sind, wurde die Produktbeschreibung unter Zielen bei Nr. 3 entsprechend ergänzt. Außerdem ist das Kartensystem Cardo (für die Elektronische Akte) hinzugekommen, wie unter Maßnahmen Nr. 2 ergänzt. Der Kostenansatz von 8.100 Euro unter Sachkonto 783100 ist für die Anschaffung von aktuellen Luftbildern sowie von einem digitalen Geländemodell (Daten der Geländeoberfläche, die z.B. für das Deichmanagement oder für die Kontrolle von Kompensationsmaßnahmen verwenden können) vorgesehen.

Es gibt keine Nachfragen.

**Der Produkthaushalt 2019:
Produkt 51103 Geodateninfrastruktur DAN wird mit**

Teilergebnisplan:

Erträge	85.000 EUR
Aufwendungen	226.500 EUR
Zuschussbedarf	141.500 EUR

Teilfinanzplan:

Erträge	82.500 EUR
Aufwendungen	232.300 EUR
Zuschussbedarf	149.800 EUR

beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2

6. Produkthaushalt 2019; Produkt 51101 Kreisentwicklung u. Regionalplanung 2018/077

FDL Schwarz erläutert anhand der Vorlage das Produkt Kreisentwicklung und Regionalplanung. Im Bereich der digitalen Akte wird verwaltungsintern die Bauleitplanung jetzt vollständig elektronisch und papierlos abgewickelt. Weitere Verfahren sollen im kommenden Jahr folgen. Bezüglich der 1. Änderung des RROP sachlicher Teilabschnitt Windenergienutzung sind am 04.12.2018 die Beratung der Anregungen und Bedenken sowie der Satzungsbeschluss im Kreistag vorgesehen. Anschließend soll die Neuaufstellung des RROP erfolgen.

Die Personalaufwendungen (Sachkonto 401000) verringern sich, da die ursprünglichen zwei Stellenanteile für Assistentenkraft und technischen Zeichner auf eine halbe Stelle reduziert werden. Unter sonstigen Dienstleistungen (Sachkonto 429100) sind Aufwendungen für Gutachten im Rahmen der Neuaufstellung des RROP (u.a. freiraumbezogene Inhalte wie Landschaft, Biotopverbund, Erholung, Tourismus sowie Umweltbericht) vorgesehen und wurden entsprechend der Vorgabe um 2,5% des Gesamtansatzes gekürzt.

Beratendes Mitglied Stark fragt nach, ob die Aufgaben angesichts der Reduzierung der Stellenanzahl bewältigt werden können.

FDL Schwarz erläutert, dass der Wegfall des technischen Zeichners z.T. durch das GIS-Büro aufgefangen werden kann. Aufgrund der umfangreichen Aufgaben im Bereich der Regionalplanung wurde befristet eine zusätzliche Stelle geschaffen. Wie es damit weitergeht, ist angesichts der steigenden Komplexität der Planverfahren auf der einen Seite sowie der Kostendeckelung auf der anderen Seite schwer vorherzusehen.

KTA Klepper möchte wissen, welche Positionen von den Kürzungen betroffen sind.

KBOR Stellmann erläutert, dass die Kürzungen bei den Gutachten für die Neuaufstellung des RROPs vorgenommen wurden, da zum jetzigen Zeitpunkt der genaue Umfang der Gutachten noch nicht endgültig feststeht.

Vorsitzender KTA Schöning regt an, die Sitzungsvorlagen künftig nur noch elektronisch bereitzustellen, wie

das in der Samtgemeinde Lüchow bereits der Fall ist.

KTA Hensel schlägt vor, Sitzungsvorlagen mit umfangreichen Anlagen wie beim RROP nur in einer Druckfassung pro Fraktion bereitzustellen.

KBOR Stellmann erläutert, dass es Wunsch der Politik war, die Unterlagen für alle KTA in Papierform bereitzustellen. Die Umfrage zur ausschließlichen digitalen Bereitstellung der Sitzungsvorlagen habe bisher nicht zu einem Beschluss zur entsprechenden Änderung der Geschäftsordnung geführt. Angesichts der bevorstehenden Neuaufstellung des RROP ist es aus Sicht der Verwaltung aus Zeit- und Kostengründen äußerst wünschenswert, die Unterlagen generell nur noch digital bereit zu stellen.

Der Produkthaushalt 2019

Produkt 51101 Kreisentwicklung und Regionalplanung wird mit

Teilergebnisplan:

Erträge	3.000 EUR
Aufwendungen	440.100 EUR
Zuschussbedarf	437.100 EUR

Teilfinanzplan:

Erträge	0 EUR
Aufwendungen	439.800 EUR
Zuschussbedarf	439.800 EUR

beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2

7. Produkthaushalt 2019; Produkt 54701 ÖPNV	2018/078
--	----------

FDL Schwarz erläutert anhand der Vorlage das Produkt ÖPNV. Die Zuwendungen an private Unternehmen steigen aufgrund des neuen Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) mit der LSE auch unter Berücksichtigung der erforderlichen Kürzungen von 2,5%.

KTA Maury fragt nach, wie es möglich sei, bei den Zuwendungen an die LSE Kürzungen vorzunehmen.

FDL Schwarz legt dar, dass die Aufwendungen aus dem Vertrag mit der LSE auf einer Abschätzung der Sollkosten auf Basis der bisherigen Erfahrungen beruhen, und die tatsächliche Entwicklung, z.B. der Rufbusnutzung, abgewartet werden müsse.

KTA Henke erkundigt sich, ob der Kostenansatz ausreicht oder ob mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen ist.

FDL Schwarz erwidert, dass die LSE zunächst für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 ihren Jahresabschluss erstellen muss, bevor sie das 1. ÖDA-Jahr abrechnet. Diese Abrechnung wird erst 2020 vorliegen. Ein Anhaltspunkt wird die Abrechnung des 1. Not-ÖDA-Jahres 2016/2017 sein.

KTA Hensel hält die Einsparungen für realisierbar, da die Rufbusverkehre sehr vorsichtig kalkuliert wurden. Außerdem möchte er wissen, wie der aktuelle Stand der Fahrpläne ist.

FDL Schwarz erläutert, dass die Fahrplanaushänge an allen rd. 800 Haltestellen erneuert wurden. Zudem berichtet die LSE, dass die Wahrnehmung des Verkehrs nach neuem Fahrplankonzept in den Medien nicht der Erfahrung der LSE im täglichen Dienstbetrieb entspricht. Dass nach Bericht der EJZ insgesamt 15 Fällen seit 01.08.2018 Haltestellen nicht angefahren worden seien, ist angesichts der hohen Zahl von täglichen Linienfahrten als überschaubar einzuschätzen. Außerdem gibt es positive Rückmeldung aus der Bevölkerung, und **FDL Schwarz** verliert eine entsprechende Email, die die LSE erhalten hat.

FDL Schwarz führt aus, dass bei der Diskussion um die Kosten des ÖDA immer gesagt wurde, dass es beim Schülerverkehr zu Einsparungen kommen wird. Anhand der ausgeteilten Tischvorlage macht er deutlich, dass der Kostenansatz des Produkts Schülerbeförderung für 2019 im Vergleich zu 2017 um etwa 1 Mio Euro gesunken ist, da diese Kosten in das Produkt ÖPNV verlagert wurden.

Der Produkthaushalt 2019

Produkt 54701 ÖPNV wird mit

Teilergebnisplan:

Erträge	1.518.800 EUR
Aufwendungen	5.001.500 EUR
Zuschussbedarf	3.482.700 EUR

Teilfinanzplan:

Erträge	1.518.800 EUR
---------	---------------

Aufwendungen 4.975.900 EUR
Zuschussbedarf 3.457.100 EUR

beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen. Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2

8. Anpassung/Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes des Landkreises Lüchow-Dannenberg	2018/074
--	----------

FDL Schwarz erläutert anhand der Vorlage, dass der Nahverkehrsplan (NVP) des Landkreises nach einer Änderung des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes angepasst bzw. neu aufgestellt werden muss (siehe auch Präsentation im Anhang 2 des Protokolls). Damit soll die VNO beauftragt werden. Zunächst soll eine Ist-Stand-Analyse erfolgen, um zu ermitteln, ob der NVP nur angepasst oder für die nächsten fünf Jahre neu aufgestellt wird. Dabei sollen auch die Ergebnisse der Untersuchung zu den Schulanfangs- und -endzeiten berücksichtigt werden.

KBOR Stellmann ergänzt auf Nachfrage von **Vorsitzendem KTA Schöning**, dass es möglich ist, Änderungen in das Verfahren aufzunehmen, wenn dies politisch gewünscht bzw. beantragt wird.

KTA Maury fragt nach, ob sich der NVP nur auf den Landkreis beschränkt oder ob auch die umliegenden Bahnhöfe mit berücksichtigt werden, z.B. in Salzwedel.

FDL Schwarz führt aus, dass der NVP auf den Landkreis beschränkt ist, aber auch die Bahnanschlüsse berücksichtigt werden und der Plan mit den benachbarten niedersächsischen Aufgabenträgern abzustimmen ist. Darüber hinaus erfolgt auch mit dem Altmarkkreis und der Prignitz eine Abstimmung. Insgesamt lassen sich jedoch nur die Maßnahmen umsetzen, die für den Landkreis finanzierbar sind.

Der Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH (VNO) wird der Auftrag für die Anpassung/Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes erteilt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen. Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

9. Mitteilungen und Anfragen; Kenntnisnahmen

9.1. Berichterstattung: neue Förderanträge 2019 (Stabsstelle 80 - Regionale Entwicklungsprozesse)	2018/101
--	----------

Frau Servatius erläutert anhand der Vorlage die Förderanträge für 2019. Bei der Mobilitätsagentur sind 2,5 Stellen vorgesehen. Im Bereich Wirtschaftsförderung wurde für das Projekt Agentur Wendlandleben ein Antrag mit einer dreijährigen Projektlaufzeit eingereicht. Es gibt noch keinen Förderbescheid. Hauptthemen sind Fachkräfte- und Nachwuchssicherung sowie die Unterstützung der Arbeitgeber bspw. zum Thema Arbeitgebermarke. Im Bereich Tourismus sind die Projekte Elberadweg und Umbau der Durchfahrtsscheune in Lübeln geplant. Beim Elberadweg sind insgesamt ca. 11 km für den Ausbau bzw. Neubau vorgesehen. Derzeit werden die Streckenabschnitte identifiziert, die die höchsten wirtschaftlichen Effekte erwarten lassen sowie die Abschnitte, die einen Lückenschluss darstellen. Diese sind: Landesgrenze Sachsen-Anhalt bis Schnackenburg, Pölitz bis Laase, Langendorf bis Brandleben (Neubau), Brandleben bis Dömitzer Brücke. Im Wendlandhof Lübeln soll die Durchfahrtsscheune mit der Förderung wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt werden. In einem Folgeantrag soll die in der Scheune vorhandene Ausstellung zum Thema Rundlinge in eine zeitgemäße Fassung gebracht werden.

KTA Maury fragt nach, weshalb die Kosten mit ca. 600 Euro pro Meter Radweg vergleichsweise hoch liegen und ob die Trassenführung auf den Deichen verläuft. Denn die vorhandenen Deichverteidigungswege am Deichfuß seien ja wenig attraktiv.

Frau Servatius erwidert, dass die Kosten je nach Streckenabschnitt variieren, da jeweils unterschiedliche Maßnahmen erforderlich sind. Der Fachdienst Umwelt und Straßen hat dies detailliert ermittelt und aufgeschlüsselt. Da wesentliche Teile der geplanten Streckenführung durch das C-Gebiet des Biosphärenreservats verlaufen, muss zunächst eine alternative Wegführung geprüft werden, bevor man neue Trassen in das Gebiet legen kann. Es werden vermutlich umfangreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich sein und ggf. ein Befreiungsverfahren. Derzeit finden daher Gespräche mit der Reservatsverwaltung statt.

KTA Klepper möchte wissen, ob die Förderrichtlinie auch für andere Radwege im Landkreis genutzt werden könnte.

Frau Servatius erklärt, dass für die Förderung von touristischer Infrastruktur mindestens 50% der Nutzung

durch auswärtige Gäste erfolgen muss und dass man Gäste anziehen muss, die aus einem Umkreis von mehr als 50 km entfernten Wohnorten kommen. Dies wäre für die übrigen Radwege im Landkreis schwer nachzuweisen.

9.2. Zukünftiger HVV-Zeitkartentarif für den Bahnhof Schnega (mündlicher Vortrag)

FDL Schwarz erläutert auf Grund einer Nachfrage aus der letzten Fachausschusssitzung anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2 zum Protokoll) den Unterschied des zukünftigen HVV-Zeitkartentarif zum DB-Zeitkartentarif am Beispiel der Relation Schnega-Hamburg Hbf. Auf Basis einer Berechnung der Tarife 2017 unterscheiden sich die Preise nur geringfügig. Sofern in Hamburg jedoch noch Anschlussstrecken innerhalb der Stadt genutzt werden, müsste dafür zusätzlich zu der DB-Monatskarte eine HVV-Monatskarte für die Stadt erworben werden. Dadurch entsteht eine deutlich größere Preisdifferenz. Mit der Umstellung auf HVV-Tarif entfallen diese zusätzlichen Kosten. Zudem gilt die HVV-Monatskarte dann für das gesamte sehr weiträumige HVV-Netz.

KTA Tzscheutschler erkundigt sich, ob auch Tageskarten in den HVV-Tarif integriert werden können.

FDL Schwarz macht deutlich, dass dazu eine Entscheidung der Politik erforderlich wäre. Fraglich ist jedoch, ob diese Kosten für den Landkreis finanzierbar wären. Bei der Ausweitung des HVV auf SPNV-Teilstrecken werden nur wenige Stationen für HVV-Einzelfahrscheine geöffnet, da dort die Landkreise die Kosten übernehmen, z.B. Bienenbüttel im Landkreis Uelzen.

9.3. Ausweitung des Niedersachsentickets auf den Busverkehr im Landkreis Lüchow-Dannenberg (mündlicher Vortrag)

FDL Schwarz erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2 zum Protokoll), dass ab dem 09.12.2018 das Niedersachsenticket im Busverkehr des Landkreises anerkannt wird.

KTA Hensel schlägt vor, dass die LSE dazu eine Pressemitteilung herausgibt. **FDL Schwarz** sichert zu, eine entsprechende Information an die LSE weiterzuleiten.

Es gibt keine weiteren Mitteilungen oder Anfragen.

Vorsitzender KTA Schöning schließt um 17.35 Uhr den öffentlichen Teil der Fachausschusssitzung.

Nichtöffentlicher Teil

10. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung

Vorsitzender KTA Schöning eröffnet um 17.36 Uhr den nicht öffentlichen Teil der Fachausschusssitzung.

11. Genehmigung des nicht öffentlichen Teils des Protokolls vom 24.09.2018

Das Protokoll der Sitzung vom 24.09.2018 wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen. Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

12. Mitteilungen und Anfragen;

FDL Schwarz verteilt eine Presseanfrage der EJZ mit Antworten des LK vom 12.11.2018 sowie einen EJZ-Artikel vom 17.11.2018 zum Thema Rufbus zur Kenntnis. Er erläutert, dass in der EJZ bisher sehr negativ über die Einführung des neuen Buskonzepts berichtet wurde und dies nicht in Übereinstimmung zu bringen ist mit der Erfahrung der LSE im täglichen Dienstbetrieb. Am Beispiel der verteilten Unterlagen werde deutlich, dass die Darstellung der Presse kritisch zu betrachten ist. Außerdem berichtet er, dass sich die LSE nach dem Artikel vom 17.11.2018 erneut mit der Firma Irro (Busbetrieb) zusammengesetzt hat, um den laufenden Betrieb zu beleuchten und weitere Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und umzusetzen. Außerdem sei beispielsweise bei Beschwerden, dass Rufbusse nicht erschienen seien, dies in etlichen Fällen auf eine zu späte oder gar keine Bestellung zurückzuführen. Darüber hinaus gab es bis vor kurzem

Probleme mit der KVG bezüglich des Umstieges in Metzingen, da die KVG trotz mehrfacher Aufforderung die Information, dass der Anschluss durch einen Rufbus erfolgt, nicht kommuniziert hat, insbesondere nicht im Fahrplan.

KTA Henke fragt nach dem Sachstand zur Klage und Strafanzeige.

FDL Schwarz erläutert, dass es dazu keine neuen Informationen gibt.

KTA Maury regt an, eine Gegendarstellung in der EJZ zu veröffentlichen, da die Presse bei Falschdarstellungen dazu verpflichtet ist.

FDL Schwarz erwidert, dass die Darstellung nicht grundsätzlich falsch ist, aber einzelne Antworten herausgegriffen und tendenziös dargestellt werden.

KTA Hensel führt aus, dass ihm viele Menschen bekannt sind, die täglich Busse nutzen und keine Beschwerden vorbringen. Bis auf einige Anfangsschwierigkeiten sind dem Fahrgastrat keine negativen Rückmeldungen bekannt. Viele Darstellungen in der EJZ seien sachlich falsch. Zahlreiche negative Kommentare auf Facebook würden von Menschen stammen, die keine Busse nutzen. Es brauche eine Eingewöhnungszeit insbesondere beim Rufbus. Einige Menschen würden schwer begreifen, dass man Rufbusse tatsächlich entsprechend vorher bestellen muss. Das Problem sei, dass sich durch diese Darstellungen eine allgemeine negative Stimmung gegenüber dem Buskonzept verbreitet, insbesondere bei Menschen, die die Busse bisher gar nicht nutzen.

Beratendes Mitglied Stark macht deutlich, dass die Darstellung in den sozialen Medien so negativ ist, dass eine Reaktion des Landkreises darauf erfolgen sollte. Vergleichbare Probleme mit der Darstellung in der EJZ sind ihm auch aus anderen Zusammenhängen bekannt. Die Hoffnung sei, dass aufgrund personeller Veränderungen in der EJZ-Redaktion diese Probleme ein Ende finden könnten.

KTA Maury schlägt vor, dass man mit Menschen mit positiven Rückmeldungen Kontakt aufnehmen könnte und sie zu einem positiven Leserbrief ermuntern könnte.

KTA Klepper regt an, mit dem betreffenden Redakteur das Gespräch zu suchen.

KBOR Stellmann erläutert, dass ohnehin monatlich Pressegespräche zwischen dem Landrat und der EJZ stattfinden. Bisher ist es die Strategie, in diesen Gesprächen solche Themen auch im Detail zu besprechen, jedoch keine Gegendarstellungen zu verfassen. Denn erfahrungsgemäß haben eigene Artikel die Lage häufig nicht verbessert, da es immer wieder zu Text- Kürzungen kam, die sachlich nicht nachvollzogen werden konnten. Inwiefern man auf Kommentare in sozialen Netzwerken reagiere, müsse man aufgrund des Zeitaufwands sorgfältig überlegen.

Es gibt keine weiteren Mitteilungen oder Anfragen.

Vorsitzender **KTA Schöning** schließt um 17.49 Uhr die Fachausschusssitzung.

Vorsitzender

Protokollführung